

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	3 (1896)
Heft:	6
Artikel:	Schussfadensaugapparat der Maschinenfabrik Rüti
Autor:	E.O.K.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-628398

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nº 6. III. Jahrgang

Zürich, Juni 1896.

MITTHEILUNGEN ÜBER

TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES
VEREINS EHEMALIGER
SEIDENWEBSCHÜLER
ZURICH

Erscheint monatlich
einmal.

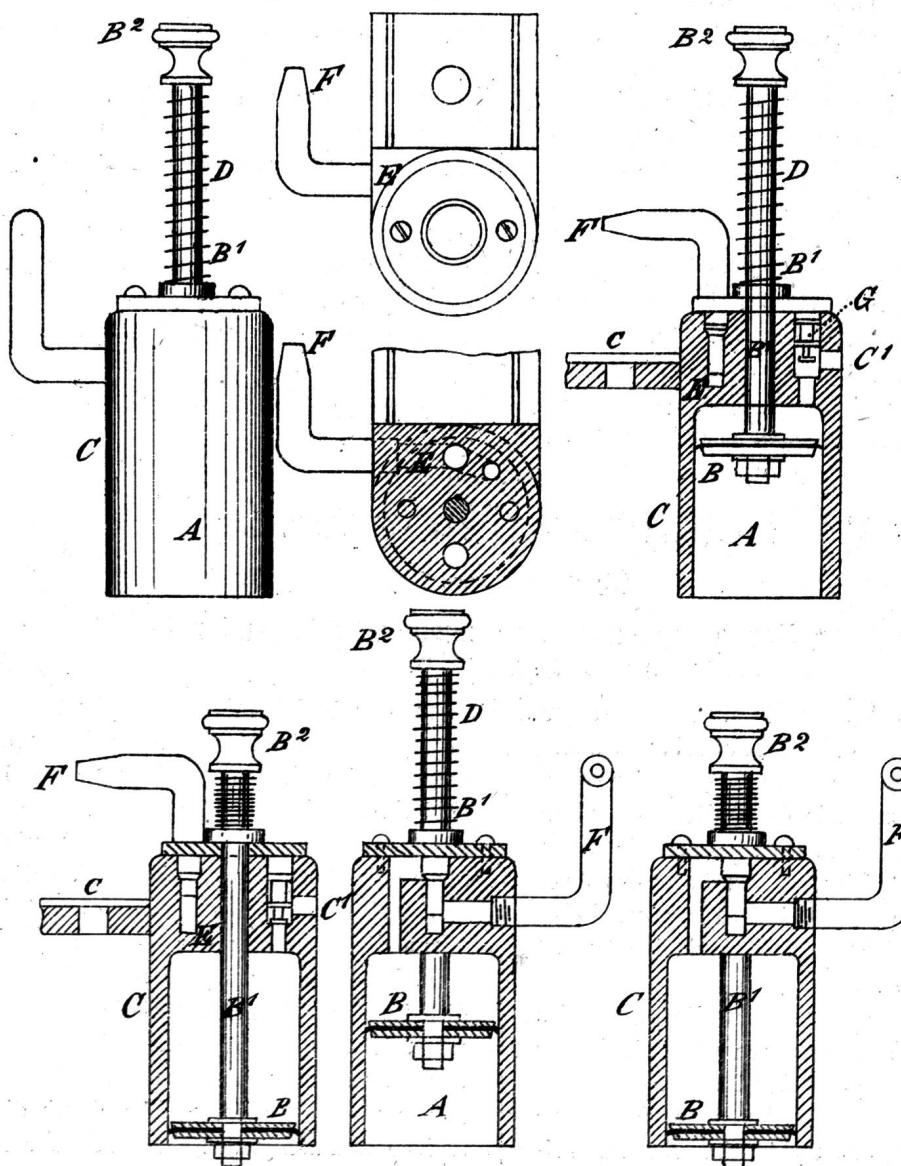
Für das Redaktionskomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis:
Fr. 4. — jährlich (ohne Porti).

Inserate
werden angenommen.

Inhaltsverzeichniss: Schussfadensaugapparat der Maschinenfabrik Rüti, Kt. Zürich. — Schlingkantenapparat zu gleichzeitiger Herstellung mehrerer zusammenhängender Gewebestücke (Schluss). — Die Seidenspinnerei in China. An der Landesausstellung in Genf. — Einiges über Mode und Situation. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.



Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Schussfadensaugapparat der Maschinenfabrik Rüti, Rüti, Kt. Zürich.

D. P. G. M. No. 51986 + P. No. 11313.

Dieser Apparat besteht aus einer Luftpumpe mit einem Eintritts- und Austritts-Ventil und einem an der Fadenöffnung des Webschützens anzuschliessenden Saugapparat (vide vorstehende Figuren).

Unten im offenen Gefäss A befindet sich der Saugkolben B, dessen Stange B¹ durchdringt das Gehäuse C und ist oben mit dem Drücker B² versehen. Die Durchgangsöffnung der Kolbenstange B¹ im oberen Gefässtheile C ist stopfbüchsenartig abgedichtet. Die Feder D unterhalb des Drückers B² bezweckt die Kolbenstange B¹ zu heben. Das Eintrittsventil E ist mit dem vor die Fadenöffnung des Schützen zu führenden Saugrörchen F einerseits und mit dem Innern des Gefässes C anderseits derart verbunden, dass die in Folge der in den leeren Raum des Gefässes C einströmende Luft das Ventil von seinem Sitz abhebt. Ist die Luftdruckdifferenz ausgeglichen, so schliesst sich letzteres sofort wieder und bleibt bei vermehrtem innern Druck geschlossen. Das Austrittsventil G gestattet den Austritt der Luft durch die seitliche Gefässöffnung C¹, sobald der Luftdruck im Innern des Gefässes grösser wird, als der äussere Druck. Es schliesst sich jedoch, wenn die Differenz ausgeglichen

ist und bleibt, wenn Druckverminderung im Innern des Gefässes stattfindet, geschlossen.

Dieser Apparat kann mittelst des am Gefäss C angegossenen Winkelstückes c derart am Brustbaum oder am vordern oberen Theil des Stuhles (Abstellsupport) befestigt werden, dass die zugespitzte Mündung des Saugrörchens F genau auf die Stelle der Fadenöffnung des Schützen passt, wenn dieselbe auf die Platte des Brustbaumes aufgelegt wird.

Der Apparat funktionirt folgendermassen: Nachdem das Schiffchen mit dem vor die innere Oeffnung des Fadenausgangloches gelegten Schussfadenende so vor den Apparat gebracht ist, dass die Mündung des Saugrörchens F mit der äusseren Oeffnung des Fadenausgangloches korrespondirt, so drückt man den Drücker B² der Kolbenstange B¹ rasch abwärts. Dadurch bildet sich im Gefäss C ein leerer Raum, welcher das Heraussaugen des Fadenendes bewirkt. Steigt dann die Kolbenstange B¹ mit dem Kolben B durch die Kraft der Feder D wieder, so wird keine Luft durch das Saugrörchen F zurückgeblasen, sondern es entweicht dieselbe durch die seitliche Oeffnung C¹.

E. O. K.

Schlingkantenapparat

(System Langjahr)

zu gleichzeitiger Herstellung mehrerer zusammenhängender Gewebestücke.

(Schluss.) Mit Fig. 6, Seite 48.

Regulirung des Apparates. Nachdem der Apparat (Halter, Fadenführer und Nadelschiene) angebracht ist, befestigt man die Fadenführerschiene vermittelst eines Bolzens am Ende des Halters, ohne ihn vollständig fest anzuschrauben. Die Nadelschiene mit den Haken bewegt sich bei jeder Umdrehung des Webstuhles auf und ab; sie erhält ihre Bewegung durch eine Hebevorrichtung oder durch eine kleine Kurbel von der Kurbelwelle aus.

Darauf setzt man die Spulen auf die Stiften des Apparates und zieht die Fäden durch die Fadenführer nach Massgabe der Herstellung der Spulen. — Dann zieht man die beiden Fadenbündel von je vier Fäden weiter heraus und lässt das rechte Fadenbündel zwi-

schen der Nadelschiene und der rechten Seite der Fadenführerschiene, das linke Fadenbündel auf der linken Seite der Fadenführerschiene hindurch nach zwei Zähnen des Blattes laufen. Die Spannung der Fäden wird durch ein Gummiband erzielt, welches um die Spulen herumläuft. Die Enden desselben sind an den auf der Scheibe eingesetzten Stiften befestigt. Wenn die Spannung der Fäden hergestellt ist, führt man die Lade vor und das Blatt gegen den Stoff; dies ist der Zeitpunkt für die Regulirung des Apparates. Es muss nun die Nadelschiene mit den Haken unten sein und müssen letztere mindestens 1 cm tiefer stehen als die Fäden, welche durch die Fadenführerschiene hindurchgehen. Hernach überzeugt man sich